

MONTAG

DAS JUNGE MAGAZIN DER ZENTRALSCHWEIZ / Nr. 19 / 21. MAI 2007



Seite 8

GROSSE KLAPPE, KEINE AHNUNG

POWERPOINT-KARAOKE

Seite 12

LEBENSZEICHEN AUS BAGDAD

DREI STUDENTEN
MITTEN IM KRIEG

Seite 11

WER ZEIGT UNS WAS?

SO ENTSTEHT DAS
FERNSEHPROGRAMM

Beim Powerpoint-Karaoke haben die Referenten keinen Schimmer von dem, was sie gerade vortragen. Darum macht es so viel Spass.

Wie im Büro, aber in lustig

CLAUDIO ZEMP

Ob Bill Gates weiss, welches komische Potenzial in seinem Computer-Programm Powerpoint steckt? Und wie viel Schindluder damit getrieben wird? Zum Beispiel Powerpoint-Karaoke. Diese sehr spezielle Unterhaltungsform geistert nämlich seit einigen Monaten als Party-Gag durch Kultur-Bars und Kleintheater im deutschsprachigen Raum.

Die Kraft der ungewollten Komik

Powerpoint-Karaoke lebt von der ungewollten Komik fremder Folien-Präsentationen aus dem Internet. Denn statt Playbacksing-sang zu Musikvideos wird bei dieser Form des Karaoke live zu zufällig ausgewählten Powerpoint-Präsentationen auf der Grossleinwand referiert. Die Hauptdarsteller sind Freiwillige aus dem Publikum, die aus einer Liste eine Präsentation auswählen und dazu fünf Minuten referieren müssen. Der Witz: Der Referent sieht die Folien zum ersten Mal

und hat nicht die leiseste Ahnung vom Inhalt des Vortrags, den er gerade hält. Darum sind vor allem Improvisationstalent und Fantasie gefragt.

Kategorien: Business, Religion, Politik

Der Thurgauer ETH-Student und Slam-Poet Ivo Engeler hat als Moderator schon diverse Powerpoint-Karaokes durchgeführt. In seiner Show wählt das Publikum nach

Bemerkungen wie «Können Sie mir folgen?» oder «Darauf komme ich später zurück» machen jede Präsentation unwiderstehlich.

jeweils drei Vorträgen in Folge die überzeugendste Darbietung. Dem Sieger oder der Siegerin winken als Preis ein Stärkungstränk sowie eine Medaille in Form einer OpenOffice-CD-ROM. Die Powerpoint-



Karaoke-Listen sind nach den Kategorien Business, Religion, Informatik oder Politik geordnet. Die Redner wählen dann zwischen Titeln wie «Wien erobern!» (Marketingpräsentation einer Grossbank), «Domestikation – Normalverhalten. Katze und Hund: Tipps zum Zusammenleben» oder aber «Kardiale Wirkung inotroper Substanzen».

Alle Präsentationen stammen aus dem Internet. Denn dort liegen sie nur so bereit: Bei Google gibt es eine Funktion, mit der man gezielt nach «ppt»-Dokumenten suchen kann. Die seriösen Autoren der Folien, die ihre Unterlagen im Internet gespeichert und dort wohl oft auch vergessen haben, wissen denn auch nichts von der humoristischen Zweitverwertung ihrer Werke.



«Ich hoffe, dass ich Sie nicht langweile»: Viel Grafik, keine Ahnung. Bild Adrian Baer

Grundsätzlich gilt: Je abgehobener und fachidiotischer das Thema, desto grösser ist der Unterhaltungswert beim Powerpoint-Karaoke. Quantenphysik oder Tiermedizin etwa sind viel versprechende Themen, welche die Fantasie jedes ahnungslosen Referenten anregen. Umso besser, wenn die Folien überdies von abstruser Logik strotzen oder jämmerlich gestaltet sind. «Wir lieben Clipart-Grafiken, unbeschriftete Diagramme und bunte Hintergründe», sagt Ivo und verrät, was eine gute Präsentation ausmacht: «Das Wichtigste sind viele Bilder.»

Rhetorische Finessen

Powerpoint-Karaoke eignet sich aber nicht nur als öffentliches Amusement, es dient auch immer mehr als Unterhaltungspro-

gramm für den kleinen Kreis. So veranstaltete die Luzerner Designagentur Minz im Januar für ihren Memberclub einen bunten Abend mit Powerpoint-Karaoke. Geschäftsführer Allan Harry schwärmt vom Erfolg des Anlasses: «Viele Gäste sagten, so lustig hätten sie schon lange nicht mehr gehabt.» Minz plant auf jeden Fall eine Wiederholung, und der Geschäftsführer empfiehlt Powerpoint-Karaoke als Partygag vorbehalten weiter: «Die Leute lachen sich krumm.» Im Vorfeld hätte man zwar Zweifel gehabt, ob die Leute nicht Hemmungen hätten, sich mit einem dilettantischen Referat zu exponieren – im Nachhinein betrachtet völlig unbegründet. Beim Stil ihres Auftritts sind den Rednern übrigens keine Grenzen gesetzt. «Ob blödelnd oder extra

Foliengaudi aus Berlin

Zum ersten Mal tauchte Powerpoint-Karaoke Anfang des letzten Jahres in Berlin auf. Die Spassvortragsreihe war ein Produkt des Autoren-Blogs Riesenmaschine.de. Von Berlin aus tourte die Folien-Show danach durch halb Deutschland und wird seither regelmässig veranstaltet. Nur zwei Wochen nach der ersten Veranstaltung in Berlin fand auch im Frauenfelder Kulturclub Kaff ein Powerpoint-Karaoke statt. Organisiert wurde die Show von einer Gruppe junger Ostschweizer um Ivo Engeler und Matthias Frei, die unabhängig von den Berlinern ein fast identisches Konzept entwickelt hatten und das intellektuelle Gaudi seither an diversen Orten in der Ostschweiz aufgeführt haben.

Die nächsten Termine

Wer mal selber mit dabei sein möchte: Am 29. Mai findet in der Roten Fabrik in Zürich eine Powerpoint-Karaoke-Veranstaltung statt. Am 20. Juni dann kommen gar Kathrin Passig und Holm Friebe von Riesenmaschine.de zu Besuch. Im Zürcher Theaterhaus Gessnerallee präsentieren sie «Eine andere Schulstunde», in der es unter anderem auch um Powerpoint-Karaoke geht. Z

www.powerpoint.gefaess.com
www.riesenmaschine.de

trocken, hochnäsig oder exaltiert, dynamisch oder verknorzt – eigentlich hat alles funktioniert», sagt Allan Harry.

Floskeldropping

Powerpoint-Karaoke taugt auch als Rhetorik-Übung, findet Ivo Engeler. Zur optimalen Vorbereitung empfiehlt er unbedingt «Floskeldropping». Bemerkungen wie «Können Sie mir folgen?», «Ich hoffe, dass ich Sie nicht langweile» oder «Darauf komme ich später zurück» machen jede Präsentation unwiderstehlich. Pflicht für jedes Powerpoint-Karaoke ist ausserdem die Benützung des so genannten Teleskopzeigerstabs. Kostüme wie den Businessanzug oder die Sonnenbrille für Schüchterne dagegen sind optional.